

Aufstellung, was die Gemeinde Triesen an Steuern und Fronen zu leisten hat. Abschr. Schloss Vaduz, 1721 September 5, AT-HAL, H 2623, unfol.

[1] Kurzer begriff.

Waß die gemeindt Thrissen¹ gnädigster herschafft in daß küfftig bis auf weitere verordnung zue præstiren hath.

Ein ieder insaß zue Trissen ist gnädigster herrschafft schuldig, zwey tåg des jahres zue jagen, wo man will und seindt der handfroner 43 persohnen, fuerfronen, welche oxen und pferth haben, 73 stukh auf iede persohn. Stuckh gerechneth 36 ½ persohn, diesen samentlich, wan sye frohnen gebührendt vor iede handtfron von gnädigster herrschafft zue bezahlen 6 x.² und vor die fuhrfron 12 xr.

Herenthgegen stehet in gnädigster herrschafft willen, die fronen in nathura nicht zue fordern, sonderen eben sovil gelth von inen einzuziehen. Hath also die gemeindt Thrissen vor disses jahr vor die jagt fron zue zallen.

Die handtfroner 8 fl.³ 36 xr.

Die fuerfrohner 14 fl. 36 xr.

Diejenige gaistliche, so steurbahre güether besizen, zallen von 100 fl. 6 x.

Die underthanen, welche ausser landts seind und güether besizen, zallen von 100 fl. 6 xr.

Die auslender, welche steurbahre güeter besizen, zallen ebenmessig vom 100 fl. 6 xr.

[2] Und sovil tag ein anderer handfroner zue frohn schuldig, so oft sollen dise auch ihre 6 xr. bezahlen.

Ferner seind die von Thrissen schuldig, alles, was zue dem herrschafftlichen Schloss⁴ gebew gehörth, in der frohn zue zueführen. Dargegen haben sy von gnädigster herrschafft fuhr iede frohn a 2 stuckh gerechneth, lauth lägerbuechs zue empfangen 6x.

Fehrner seind die von Thrissen zu dem obern herrschafftlichen weingarthen zue Thrissen ein ieder hausgesessener, er seye hand oder fuhr frohn, er ein ieder ein fuerder mist zue lifferen. Dargegen gebürth inen endtweder ein essen, oder welches lauth der kayserlichen resolution de anno 1686 in gnädigster herrschafftlicher willkhür stehet, vor ieder fuer-frohner 2 stuckh gerechneth 12 xr.

Mehr sollen die in Thrissener khürchspill sovil man stickhel, ein dem oberen weingarthen braucht, darein führen, iedoch an orth und endt, da sy eines tages legen und herrkomen mögen und darvon bekhomen sy lauth legerbuechs nichts.

Item sollen die in Thrissener kirchspill denselben obern weingarthen allendthalben voll verzeunen, und darvor bekhommen sye wider nichts.

[3] Mer seindt sye schuldig, solchen weingartten zue hawen und zeu gruben, da gibt man inen anstath des essens lauth kayserlicher resolution ieden tag 6 xr.

Mer seindt sy schuldig, die thrauben in dem torckhel und den wein auß dem torggell in das Schloss zue führen. Darvon ist man zwahr schuldig, krafft legerbuechs inen zue essen geben, oder nach maßgab ob gedachter kayserlichen resolution ist inen vor iedes fahr-zug vieh zu bezallen 12 xr., seindt also sye, wan der wein durch eygene herrschafftliche zug geführet würth, für iede fuer zue bezallen schuldig 24 xr.

Mehr seindt die von Thrissen schuldig in dem herrschafftlichen Mayerhoff⁵ jährlich ein tag mit zweyen pflügen zue bawen, ieden zue 3 pahr zue-vieh gerechnet, macht solches auff zwey tag a 12 xr. 12 fl. 24 xr.

¹ Triesen, Gem. (FL).

² x. (r.): Kreuzer.

³ fl.: Gulden (Florin).

⁴ Schloss Vaduz.

⁵ Meierhof. Ehemaliger herrschafftlicher Gutsbof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Liechtensteiner Namenbuch (LNB) (<https://www.namenbuch.li/>).

Und zue iedem pflueg 4 persohnen, ieden tag a 6 xr., thuet 48 xr., auff 2 tag aber 1 fl. 26 xr., so sye endtweder wan die frohn in natura nicht præstiret wüth an gnädigiste herschafft zue bezahlen, oder anderenfals wann man sye brauchen wüth, von der verwalthung zue empfangen haben.

Mehr ist das halb dorff zue Thrissen schuldig, in dem Mayerhoff einen tag zue meyen, und das andere halb dorff zue hewen. Darvon gebürth inen vor iede handfron anstatt des essens 6 xr. Und ist anbey in acht zue nehmen, daß krafft uralther observanz zwey weibs persohnen vor einen handt frohner allein passirt werden.

[4] Weider seind sye schuldig, albenöthigens brehnholz auff daß Schloss zue führen und bezallen bis dato dafür 15 xr.

Und disses in urkhundt vor getruckhten fürstlichen sigils und eygenhendiger unterschrifft, signatum Hohenliechtenstein, den 5. Septembris 1721.

[5] [*Dorsalvermerk*]

Kurzer entwurff, waß daß ambt Thrissen gnädigister herschafft in daß künfftig, biß auff weithere verordnung zue præstiren hath.

De dato Hohenliechtenstein⁶, den 5. Septembris 1721.

⁶ *Schloss Vaduz*